

**Modulbezeichnung:** Basismodul Praktische Theologie (B-PT) **10.0 ECTS**

Modulverantwortliche/r: Peter Bubmann

Lehrende: Ann-Sophie Markert, Peter Bubmann, Martina Plieth

Startsemester: SS 2019

Dauer: 2 Semester

Turnus: halbjährlich (WS+SS)

Präsenzzeit: 90 Std.

Eigenstudium: 210 Std.

Sprache: Deutsch

**Lehrveranstaltungen:**

**V Praktische Theologie**

VORL Einführung in die Religionspädagogik II (SS 2019, Vorlesung, 2 SWS, Peter Bubmann)

"Die Seele wahrnehmen" Poimenische Theorien, Konzeptionen und Modelle im 20. und 21. Jahrhundert (SS 2019, Vorlesung, 2 SWS, Martina Plieth)

VORL Einführung in die Religionspädagogik I (WS 2019/2020, Vorlesung, 2 SWS, Peter Bubmann)

**PS Homiletik / Liturgik / Poimenik / Publizistik**

**Achtung:** Ein Proseminar Praktische Theologie wird erst wieder im SoSe 2020 angeboten.

**PS Religions- u Gemeindepädagogik / Diakonie / Gemeindeaufbau / Pastoraltheologie**

**Achtung:** Das religionspädagogische Proseminar wird erst wieder im WiSe 2020/21 angeboten.

Proseminar Praktische Theologie (SS 2019, Proseminar, 2 SWS, Peter Bubmann et al.)

**Empfohlene Voraussetzungen:**

Keine

**Inhalt:**

Einführung in wesentliche Grunddimensionen und Perspektiven kirchlichen Handelns, Gegenstände und Methoden praktisch-theologischer Reflexion. Schwerpunkte: Gestalt und Theologie des Gottesdienstes, religiöse Bildungstheorie (in Schule wie Gemeinde; hierzu werden regelmäßig die Vorlesungen Religionspädagogik I + II angeboten), daneben auch regelmäßig Vorlesungen zur praktisch-theologischen Kirchentheorie und zur Seelsorgelehre.

**Lernziele und Kompetenzen:**

Die Studierenden

- kennen die eigene Logik und Dramaturgie christlichen Gottesdienstes
- kennen die Ziele christlicher Bildungsprozesse und können verschiedene Konzeptionen der Religionspädagogik würdigen und begründet zu ihnen Stellung beziehen
- haben Einblicke in ausgewählte gemeindepädagogische Praxisfelder (z.B. KonfirmandInnenarbeit und Erwachsenenbildung)
- haben ersten Zugang und Überblick zu weiteren praktisch-theologischen Handlungsfeldern (Gemeindeaufbau/-entwicklung, Diakonie, Kirchenmusik, Poimenik, Publizistik, Pastoraltheologie) erhalten
- haben Einblick in die spezifischen Methoden und das Wissenschaftsverständnis der Praktischen Theologie (u.a. auch in empirische Methoden der Religionssoziologie und in experimentell-kreative Methoden)
- machen erste Erfahrungen mit Feedback auch auf persönliches Auftreten und Lehrverhalten
- sind eingeführt in Methoden der Gruppenarbeit
- haben die Präsentationsfähigkeit durch kreative Impulse und Referate geübt und verbessert
- sind in ihrer Wahrnehmungsfähigkeit religiös-kultureller Phänomene sensibilisiert
- haben in Essay-Beiträgen Text-Analyse und begründete Stellungnahme geübt und so hermeneutische Fähigkeiten ausgebaut
- ahnen die Vielfalt der Herausforderungen, die in den Praxisbereichen kirchlicher Berufe auf sie zukommen und reflektieren ansatzweise ihre eigene zukünftige Rolle
- gewinnen erste Distanz zur eigenen kontingenten Form von Spiritualität durch die Begegnung mit anderen Formen und Sichten von Religiosität und üben so den Umgang mit Diversität

**Literatur:**

- Martin Nicol: Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart u.a. 2000.
- Martin Nicol: Weg im Geheimnis. Plädoyer für den Evangelischen Gottesdienst, Göttingen <sup>3</sup>2011

- Peter Bubmann u. a.: Gemeindepädagogik, Berlin 2012.
  - Bernd Schröder: Religionspädagogik, Tübingen 2012.
- 

**Organisatorisches:**

**Turnus des Lehrangebots:**

- **V Praktische Theologie:** *Einführung in eine Disziplin der Praktische Theologie (z.B. Homiletik, Liturgik, Poimenik) oder Einführung in die Religionspädagogik*; halbjährlich (WiSe + SoSe)
- **PS Praktische Theologie (Homiletik / Liturgik / Poimenik / Publizistik):** jährlich (jedes WiSe)
- **PS Religions- und Gemeindepädagogik / Diakonik / Gemeindeaufbau / Pastoraltheologie:** jährlich (jedes SoSe)

**Bemerkungen:**

**Modulprüfung** (nach Wahl der bzw. des Studierenden):

Zu einem der Proseminare

- Schriftliche Ausarbeitung (Portfolio aus Kurzberichten, max. 20 Seiten) [3 ECTS]
- oder
- Proseminararbeit (max. 20 Seiten) [3 ECTS]